

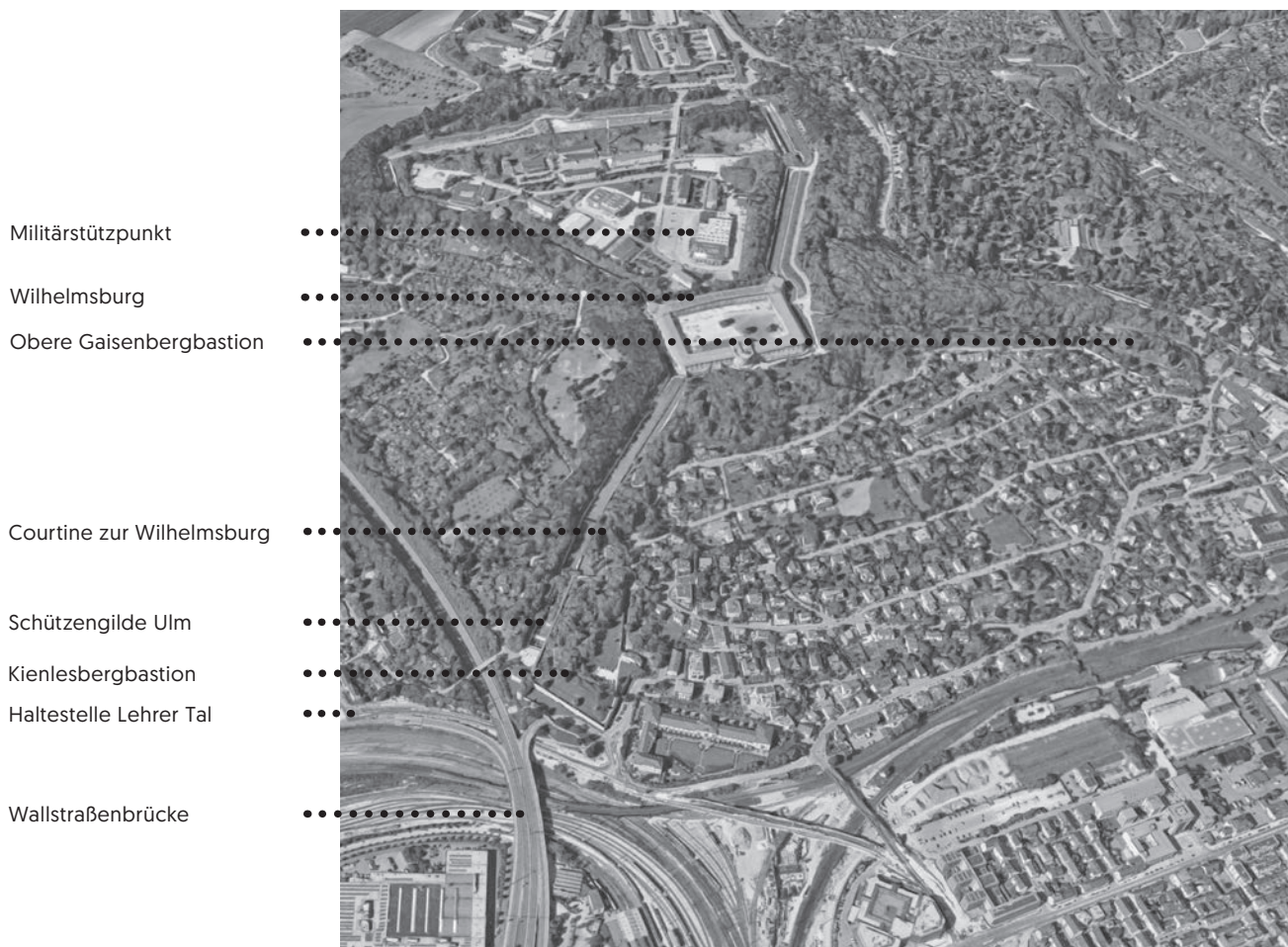


Wilhelmsburg

Festungsgraben



Rahmenbedingungen



Über der Stadt thront die Wilhelmsburg, ein Baudenkmal von europäischem Rang. Die Anlage am Michelsberg erstreckt sich von der Kienlesbergbastion über die Burg bis zur Oberen Gaisenbergbastion. Geprägt ist dieses Areal von imposanten Festungsbauten, spektakulären Erdformationen und introvertierten, teils abgeschiedenen Grünräumen mit dichtem und waldartigem Baumbestand. Ein Gelände mit hohem Entdeckerpotential und ein wertvoller Natur- und Lebensraum für Tiere.

Festungsgraben



Die Wilhelmsburg...

... bietet mit der Panoramaterasse einen tollen Ausblick auf die Stadt. Es lohnt sich die Gastronomie mit regionaler Küche zu besuchen und in den kleinen Läden einzukaufen. Die Burganlage bildet ein neues Arbeitsquartier und bietet Touristen attraktive Übernachtungsmöglichkeiten.

Die Wilhelmsburg...

... zu erreichen, ist ein Erlebnis. Über eine Standseilbahn ist die Festung an den ÖPNV angebunden. Zudem ist der Graben über einen Panoramaweg begehbar. An der Kienlesbergbastion angekommen kann entschieden werden, ob zu Fuß entlang der Wallstraßenbrücke oder per Straßenbahn die Reise fortgesetzt werden soll. Die Wallstraßenbrücke bindet den neugestalteten Bahnpark an. Die Straßenbahn kann die Besucher zum Bahnhof bzw. zum Ehinger Tor bringen.

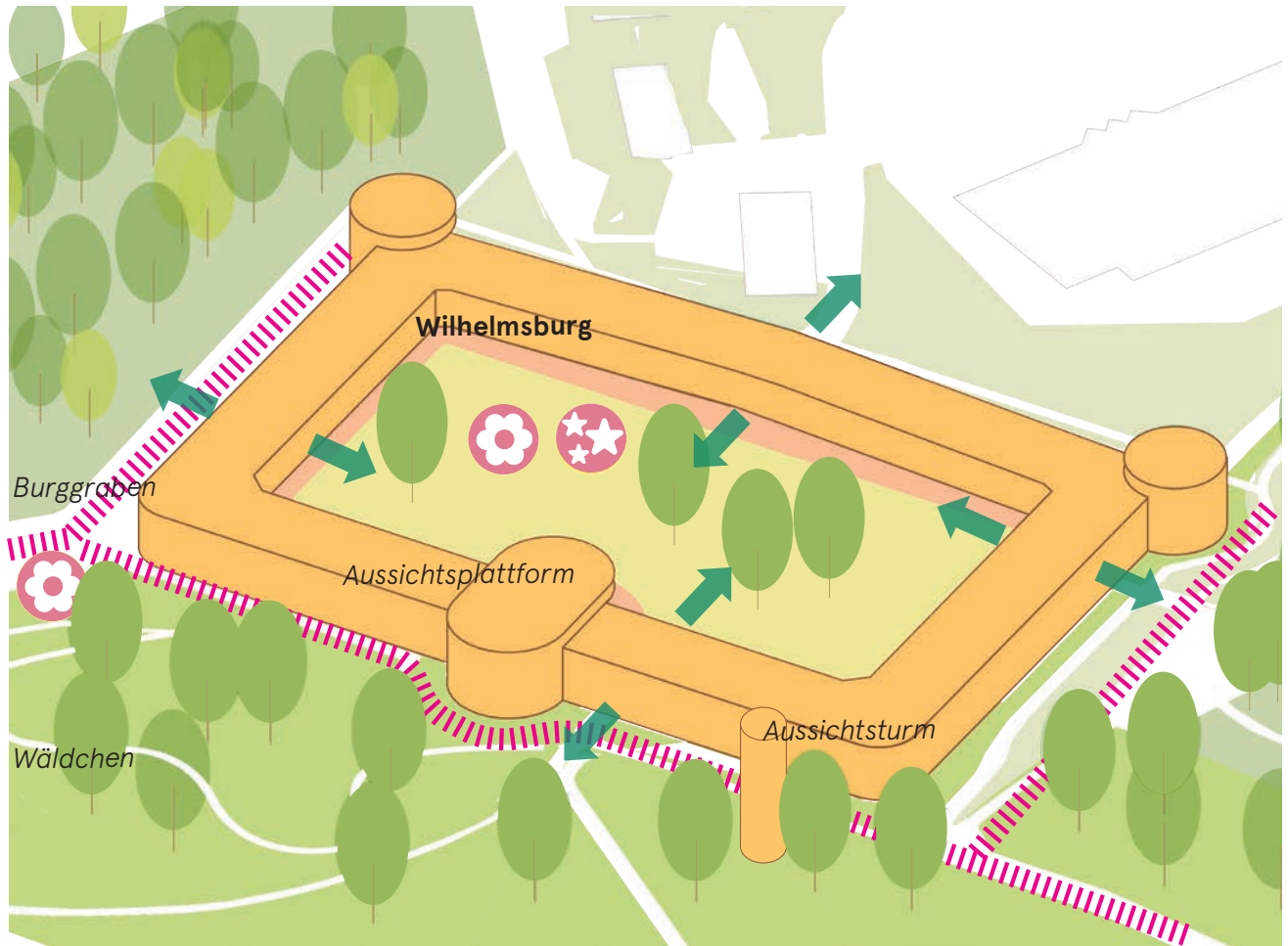
Der Hof der Wilhelmsburg...

...ist während der Landesgartenschau einer der großen Veranstaltungsorte. Mit Schauplätzen und einer Bühne wird der Festungshof über das Jahr der Landesgartenschau hinweg bespielt. Die Infrastruktur, die in diesem Zuge entsteht, dient als weitere Basis für permanente und temporäre Nutzungen in der Burg. Hier ist ein bedeutendes Habitat für Fledermäuse. Natur- und Artenschutz ist ein prägendes Thema der Burg.

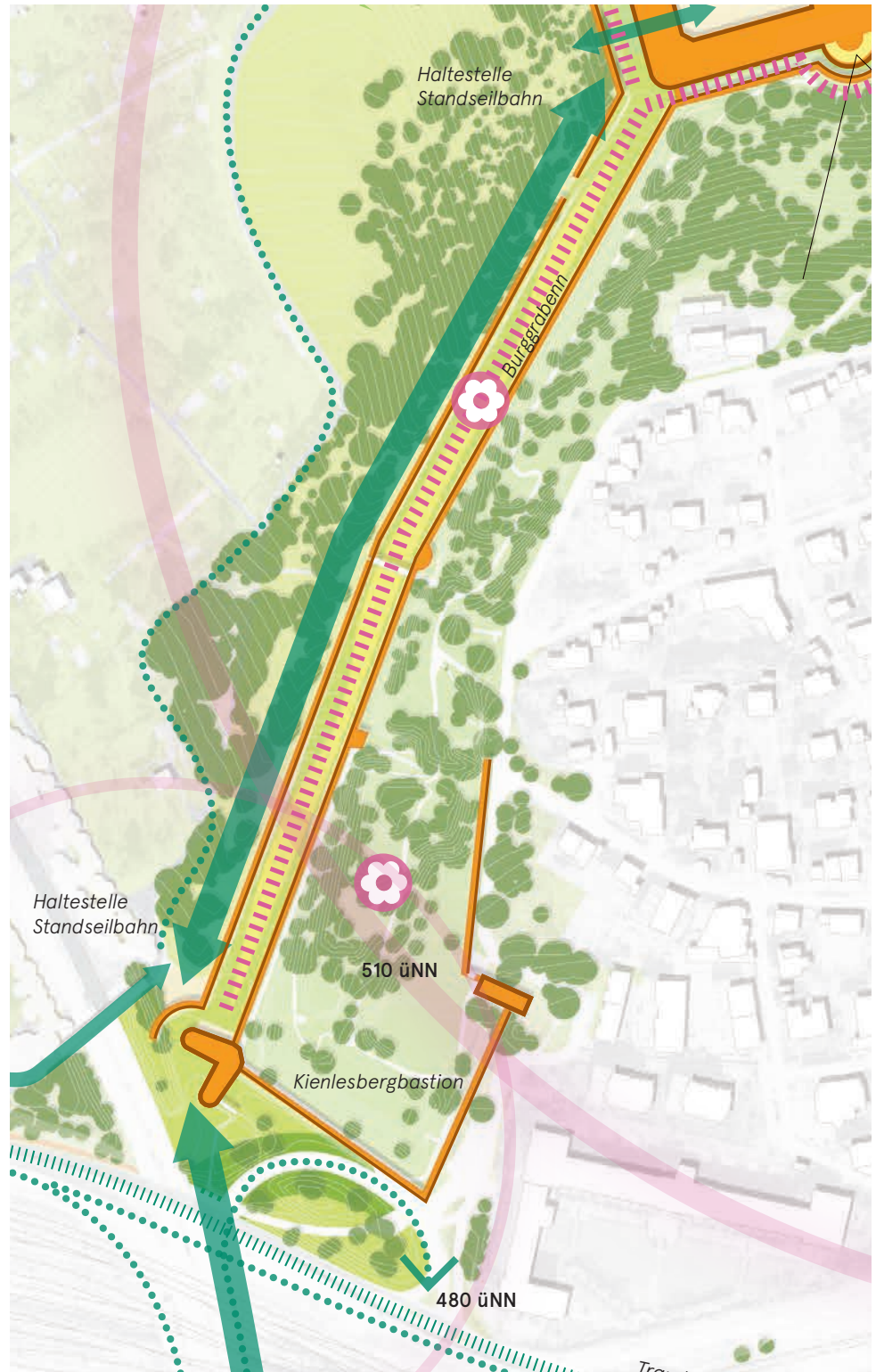
Der Graben zwischen Burg und Kienlesbergbastion...

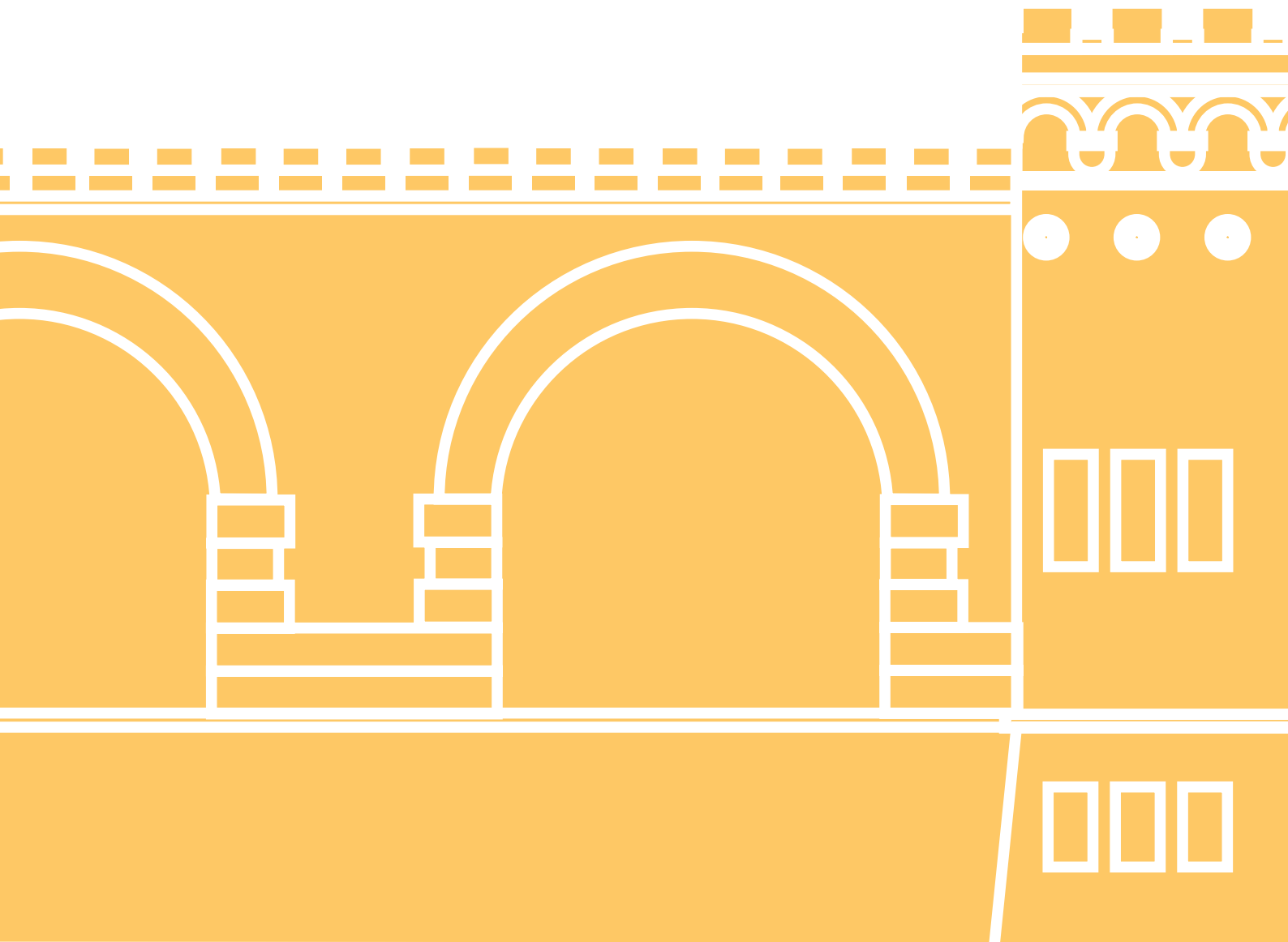
...ist ein einzigartiger Freiraum und soll ein Kernstück der Gartenschau werden. Freigelegt stellt er eine Verbindung aus der Stadt in die freie Landschaft dar. Der Graben blüht während der Landesgartenschau in bunten Farben und ist frei begehbar. Ein Mix aus Wechselflor an wichtigen Kreuzungspunkten und Wiesenflächen mit Wildblumen sorgen für ein dauerhaftes grünes Highlight.

Isometrie



Lageplan Blühender Graben



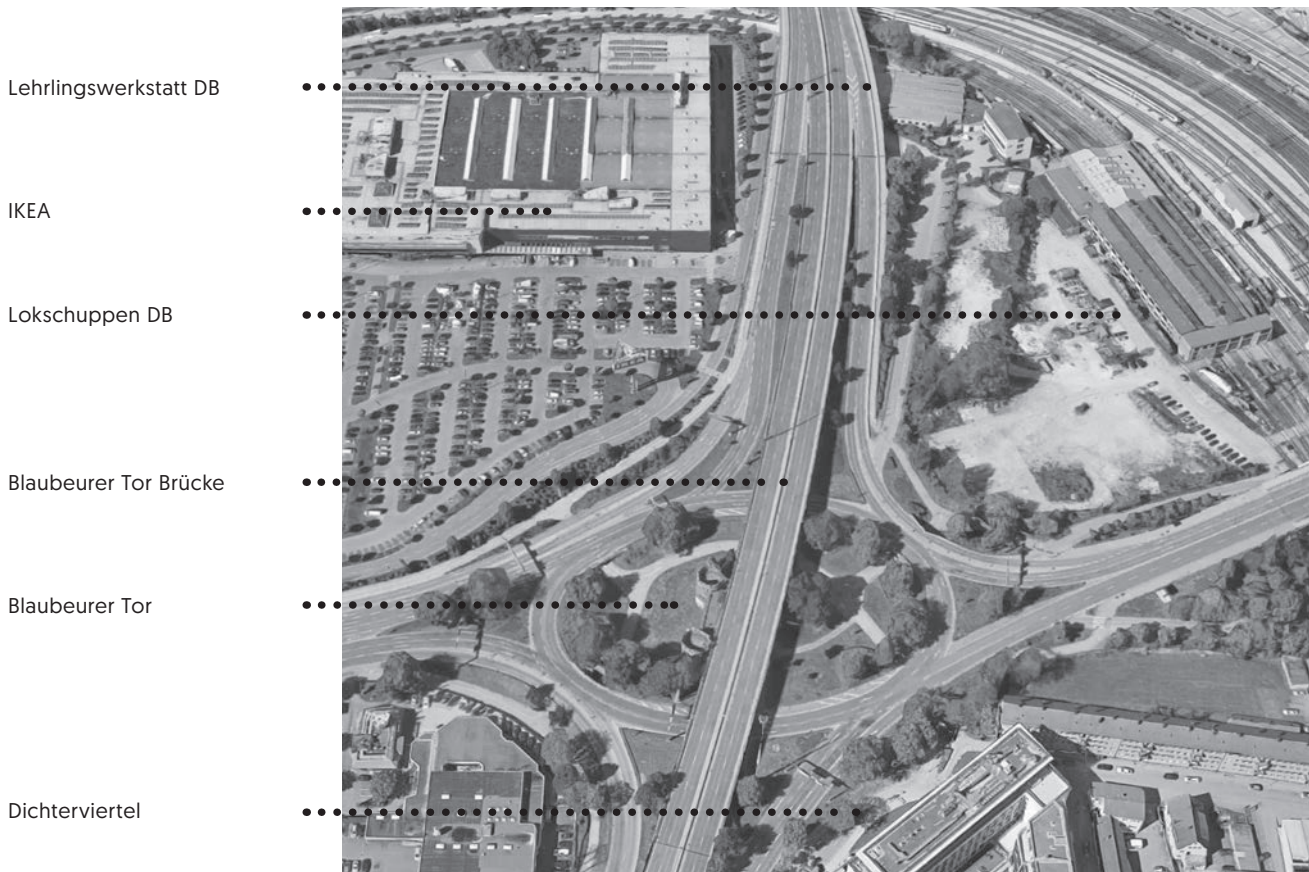


Blaubeurer Tor

Blaubeurer Tor



Rahmenbedingungen



Das Blaubeurer Tor liegt als historischer Baustein der Bundesfestung exponiert in einem stark frequentierten Kreisverkehr. Das Areal um das Tor ist von Flächen für den MIV dominiert. Die verbleibenden Grünflächen sind nur von geringem Nutzen für die Bewohner der angrenzenden Stadtviertel. Mit dem Ausbau der Bundesstraße in den 1960er Jahren wurde das Tor teilweise geschleift und von der Fahrbahn der Blaubeurer Tor Brücke überdeckelt. In der Nachbarschaft schließt ein Gewerbegebiet entlang der Bahn an mit IKEA und weiteren Handels- und Gewerbebetrieben. Auf dem Areal nordöstlich des Tores stehen ein Lokschuppen und eine Lehrlingswerkstatt der Bahn. Südöstlich des Tors entsteht das Dichterviertel, das seit 2016 als Wohnquartier auf der ehemaligen Gewerbefläche wächst. Die Verkehrsanlagen am Blaubeurer Tor sind als planfreier Knoten zwischen den Bundesstraßen B10, der B28 und der B19 angelegt. Während die B10 als Brückenbauwerk über das Blaubeurer Tor führt, liegen die beiden anderen Bundesstraßen ebenerdig im Raum. Die Verknüpfung der Straßen erfolgt über einen großzügigen Kreisverkehr, die Anbindung an die B10 über zwei Parallelrampen. Nördlich führt die Wallstraßenbrücke über die Bahnanlagen hinweg. Beide Brücken sind sanierungsbedürftig und haben eine maximale Restnutzungsdauer von 15-20 Jahren. In absehbarer Zeit werden Neubauten erforderlich.

Visualisierung



Vision

Vision

Das Blaubeurer Tor...

... wird durch den Umbau der Verkehrsanlagen an die Glacisanlage am Dichterviertel direkt angebunden und erweitert diese. Zur Bahn hin entsteht der Bahnpark als urbaner neuer Freiraum in Ulm. Durch den Umbau der Verkehrsanlagen wird der Flächengewinn zu einer robusten Parklandschaft gewandelt. Als Ventil des Dichterviertels entstehen neue Aufenthaltsqualitäten für die Nachbarschaft aber auch für die Gesamtstadt.

Das Blaubeurer Tor...

... wird freigestellt und entwickelt sich zu einer städtischen Bühne. Es bedarf robuster Strukturen im Freiraum, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten insbesondere für junge Ulmerinnen und Ulmer bieten. Zahlreiche Sport- und Aktionsflächen beleben den Ort und das Blaubeurer Tor wird zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungsort transformiert.

Das Blaubeurer Tor...

... wandelt sich in Etappen über das Ausweisen von temporären und permanenten Zonen. Ein Teil des Bahnarks im Nordosten des Areals entlang der B10 bietet Raum für Neubauten, die als Puffer zwischen Freiflächen und Bundesstraßen nach der Erneuerung der Brücken entstehen können.

Bewertungsmatrix





ANBINDUNG WILHELMSBURG	SOZIOKULTURELL	ÖKONOMISCH	ÖKOLOGISCH	EVENT LGS
<p>Glacissteg</p> <p>↔ * 🌸</p>	<p>+</p> <p>Stärke: neue Aussicht auf die Stadt, Anbindung Burg Chance: Investition in Radinfrastruktur als Zeichen für eine Gleichberechtigung aller Verkehrsmittel Schwäche: Längerer Aufenthalt unattraktiv, schlechte Einbindung Umfeld, z.B. Lokschuppen</p>	<p>-</p> <p>Schwäche: Hohe Kosten für gering frequentierte Zone Risiko: nur temporär wegen Brückeneubauten</p>	<p>+</p> <p>Stärke: wichtige Radverbindung zwischen Donau und dem Ulmer Norden, Spange zur Radwegeverbindung "Linie 2" [u. a. zur Radinfrastruktur Kienlesbergbrücke, teilweise Begrünung fördert die Biodiversität Schwäche: hoher baulicher Aufwand</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Verknüpfung der LGS-Gelände</p>

ENTWICKLUNGEN AM LOKSCHUPPEN

<p>Brückenpark als temporärer Park und Schauplatz zur LGS</p> <p>* 🌸</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Unort zu Veranstaltungsort, Ventil für Dichterviertel Chance: zivilgesellschaftliches Engagement fördern, LGS für alle Altersgruppen entwickeln Schwächen: Eingeschränkte Aufenthaltsqualität Chance: Lärmschutz</p>	<p>○</p> <p>Stärke: Freiflächen im Eigentum der Stadt Chance: Umsetzung mit wenig finanziellen Mitteln Risiko: Investitionen wegen Brückeneubau nur temporär Risiko: ohne aktive Akteure bleibt der Ort ein Unort</p>	<p>++</p> <p>Stärken: Vernetzung von Freiräumen, Entsiegelung von Flächen Chance: Biodiversität</p>	<p>++</p> <p>Stärken: Entwicklungsanstoß der LGS nutzen um zentrumsnahe Freiflächen zu aktivieren</p>
<p>Bauliche Setzung</p> <p>* 🌸</p>	<p>○</p> <p>Chance: prozesshafte Entwicklung am Gleisbett Risiko: Prekäre Umstände für Nutzer*innen zwischen B10 und Gleisbett</p>	<p>○</p> <p>Chance: Möglichkeit zu mehr Dichte, zentrumsnahe Entwicklungsfläche Schwäche: "Reststück" zwischen Straße und Gleisen Risiko: Schwierige Adressbildung wegen tiefer Lage</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Effizienzsteigerung in der Flächennutzung Chance: Vermeidung von neuen Flächenversiegelungen</p>	

AUFWERTUNG BLAUBEURER TOR

<p>Umbau des Verkehrskreisels zu T-Kreuzung</p> <p>* 🌸</p>	<p>++</p> <p>Stärke: Freiräumliche Aufwertung des nördlichen Dichterviertels und räumliche Distanz zur B10</p>	<p>○</p> <p>Stärke: Flächeneffizienz im KFZ-Verkehr, Erschließung der ungenutzten Flächen der Verkehrsinsel, Verbesserung Fuß-/Radverbindung Schwäche: hoher Investitionsaufwand</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Vernetzung von Freiräumen und Entsiegelung von Flächen, Aufweitung und konsequente Fortführung des grünen Nord-Süd-Bands bis zu den Gleisen. Chance: Fahrradweg im Grünen</p>	<p>++</p> <p>Stärke: größere zusammenhängende und innenstadt-nahe Freifläche für die LGS, Einbindung des historischen Bauwerks in die LGS</p>
<p>Blaubeurer Tor für Nutzung aufrüsten</p> <p>* 🌸</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Erschließung und Wiederbelebung Blaubeurer Tor als kulturelles Bauwerk im Park Risiko: Denkmalschutz</p>	<p>○</p> <p>Stärke: historische Bausubstanz als touristische Attraktion</p>	<p>-</p> <p>Risiko: Artenschutz</p>	<p>+</p> <p>Chance: Blaubeurer Tor als Haupteingang der LGS</p>
<p>Anbindung Dichterviertel</p> <p>↔ * 🌸</p>	<p>○</p> <p>Stärken: Zusammenwachsen von Stadt und Gewerbegebiet, Freiraumqualität</p>	<p>+</p> <p>Chance: Umbau Verkehrsanlagen Chance: Reduzierung Straßen durch reduzierte Verkehrsfläche</p>	<p>+</p> <p>Stärken: Biodiversität im Freiraum stärken, Entsiegelung Flächen</p>	<p>+</p> <p>Chance: Mitnutzung der IKEA-Parkplätze wird attraktiver</p>

-  Schaugarten Landesgartenschau
-  Geschichte erlebbar machen
-  Anbindung Stadt
-  Beitrag Transformation

Maßnahmen

Folgende Maßnahmen sind erforderlich, um das Blaubeurer Tor als Stadtbaustein zu aktivieren:

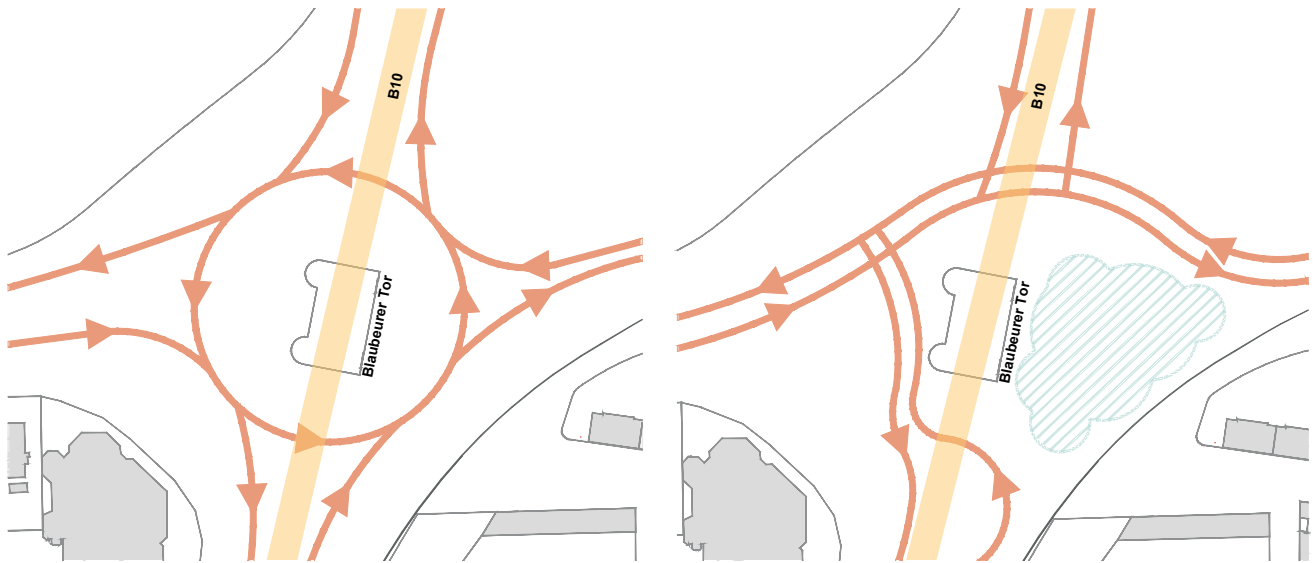
Mobilität

- Umbau Blaubeurer Kreisel
- Erweiterung des IKEA-Parkplatzes als Mobilitätshub während LGS

Freiraum

- Erweiterung Glacisanlagen und ebenerdige Verbindung des Blaubeurer Tors mit dem Dichterviertel für einen zusammenhängenden Freiraum
- Etablierung von Ausstellungsräumen
- Platzierung von robusten Spiel- und Sportzonen

Verkehrsführung



Bestand

Umgestaltung

- Führung KFZ-Verkehr
- ▨ Flächengewinn

Planung

Verkehrsführung

Ausgangspunkt der räumlichen Transformation rund um das Blaubeurer Tor ist die Umgestaltung der Verkehrsführung. Der Kreisverkehr wird aufgelöst und der Kfz-Verkehr nur noch über vier Äste geführt. Dies ermöglicht den Zugang zum Blaubeurer Tor von einer Seite, ohne dass Kfz-Fahrbahnen gequert werden müssen. Die Öffnung des Kreisverkehrs erfolgt zum neuen Quartier „Dichterviertel“ im Südosten. Alle bisherigen Abbiege- und Fahrbeziehungen des Kfz-Verkehrs bleiben erhalten.

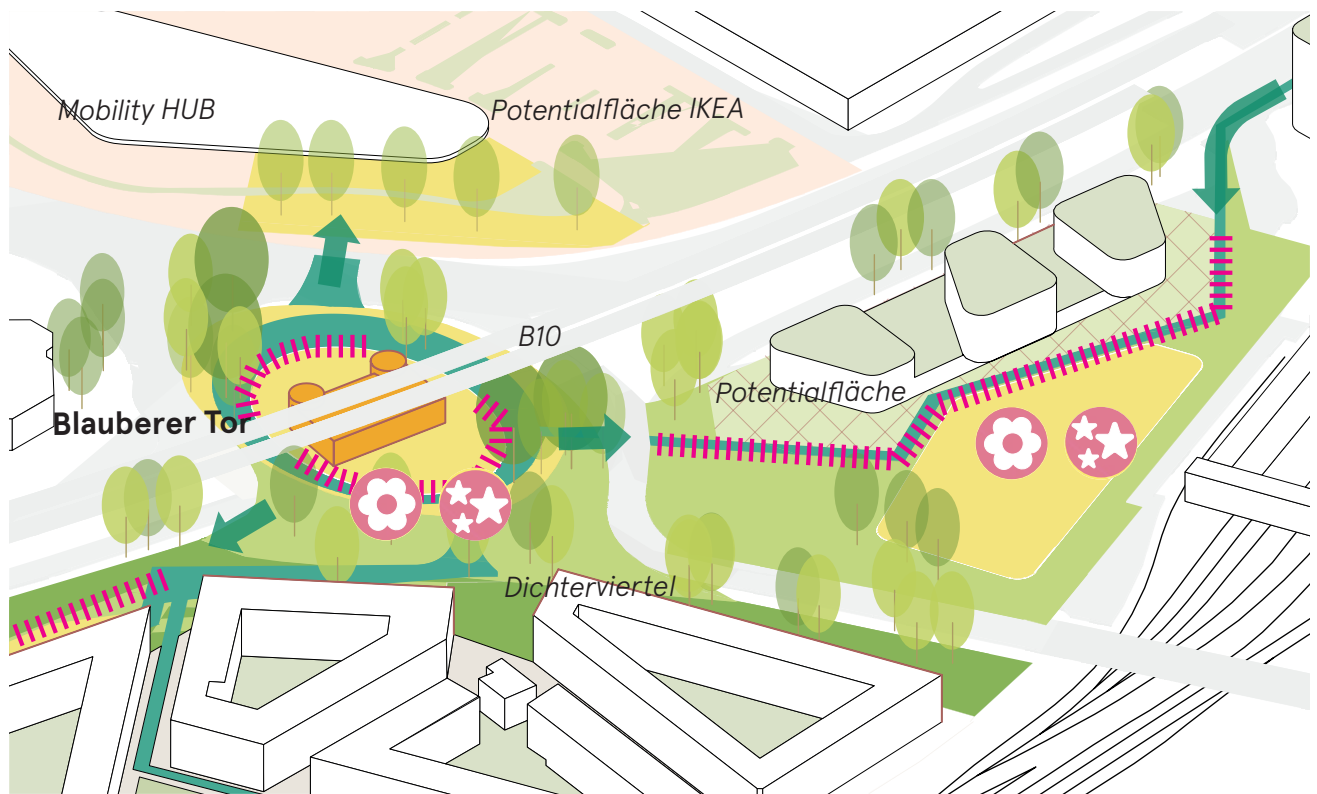
Das Blaubeurer Tor wird an den Freiraum am Dichterviertel angedockt und erweitert diesen. Die Straße rückt von der Wohnbebauung ab und ermöglicht so einen in die Freiraumgestaltung integrierten Lärmschutz. Es entsteht ein zusammenhängender Freiraum vom Söflinger Kreisel bis zum Blaubeurer Tor. Der Bahnpark wird durch eine großzügige Unterführung angeschlossen. Die Verbindung aus dem Dichterviertel wird über die bestehende Unterführung gelöst. In Zukunft kann hier ein großzügiger Park entstehen, der während der Landesgartenschau temporär Schauplätze bietet.

Im Zuge der Sanierung und Erneuerung der Brückenbauwerke wird das Areal an der Bahn nach der Gartenschau voraussichtlich für Baustelleneinrichtungen benötigt. Alle neuen Nutzungen bleiben daher temporär. Nach den Bauarbeiten kann entweder ein dauerhafter Park entstehen oder es kann eine Reihe von Gebäuden entlang der Bundesstraße stehen, die den Park ergänzen und zusätzlich beleben.

Landesgartenschau 2030

Das Blaubeurer Tor soll während der Landesgartenschau als ein zentraler Ort des Ankommens aus der Stadt heraus als Trittstein zur Burg genutzt werden. Hierzu bedarf es attraktiver Nutzungen vor Ort. Angedacht werden Ausstellungs- und Veranstaltungsräume in und um die historische Anlage z.B. zum Thema Transformation von Verkehrsräumen und Stadtlaboren. Um die Infrastruktur rund um diesen Punkt auszubauen, wird während der Landesgartenschau angestrebt den IKEA-Parkplatzes als Mobilitätshub zu erweitern und aufzuwerten.

Isometrie



Lageplan





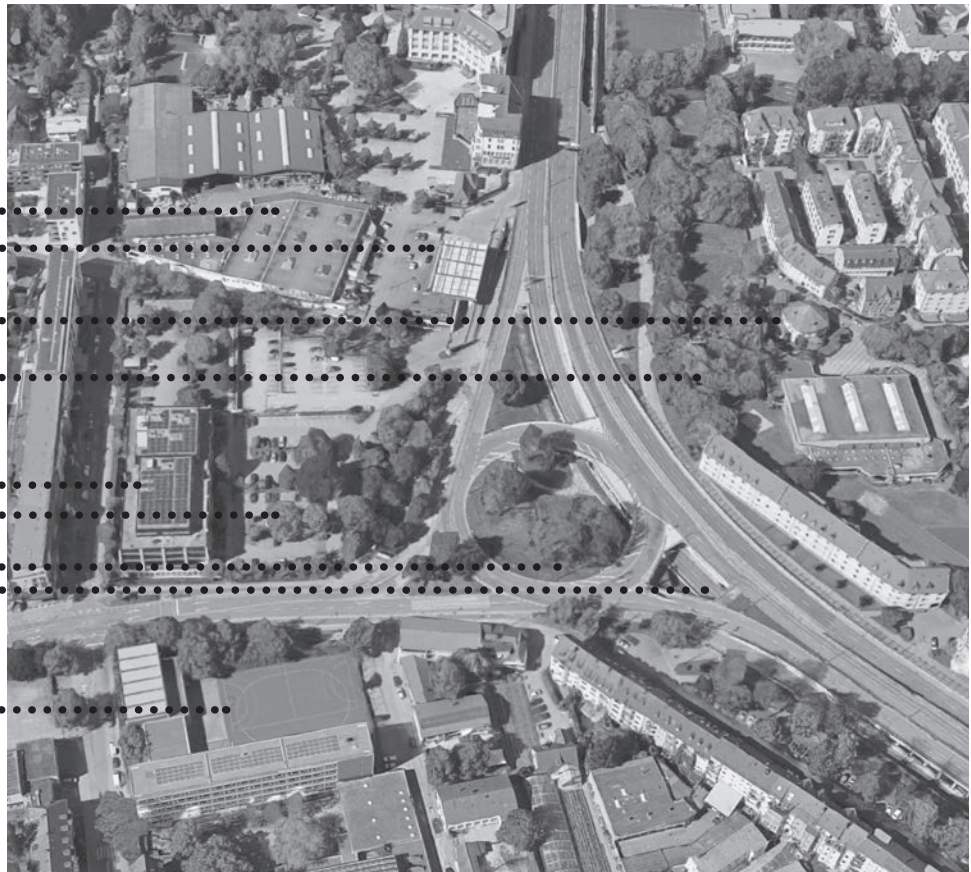
Mittelbastion

Bestand



Rahmenbedingungen

Baumarkt
 Tankstelle
 Böblinger Turm
 Quartiersgärten
 im Dichterviertel
 Bürogebäude
 Parkplatz
 Söflinger Kreisel
 Tunnel B10
 Realschule



Das Areal ist von den Verkehrsflächen der inner- und überörtlich bedeutsamen B10/B28-Achse dominiert. Die Verkehrsachse überbaut die Flächen des ehemaligen Westglacis', ist eine Störung im Stadtgefüge und eine massive Barriere zwischen Kern- und Weststadt. Als Relikt der Mittelbastion ist heute noch der sogenannte Böblinger Turm erhalten. Um diesen herum erstreckt sich eine Grünanlage, die durch Quartiersgärten im Dichterviertel ergänzt wird. Die Bundesstraße ist an dieser Stelle über den Söflinger Kreisel an das umliegende Straßennetz angeschlossen. Über das Verkehrsbauwerk sind die Fahrbeziehungen des Kfz-Verkehrs zwischen Bismarckring und Söflinger Straße aufwendig und flächenintensiv organisiert. Der Kreisverkehr nimmt große Flächen öffentlichen Raums in Anspruch und hinterlässt – insbesondere im Kreisinnern – Restflächen, die keiner sinnvollen Nutzung zugeführt werden können. Die Nord-Süd und Ost-West-Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer sind umständlich und unattraktiv.

Visualisierung



Vision

An der Mittelbastion...

...entsteht durch den Umbau des Söflinger Kreisels ein neuer Freiraum für die dicht bebaute Weststadt. Spiel- und Sportflächen, die eingebettet werden in eine Lärmschutztopografie, schaffen einen neuen eigenständigen Treffpunkt im Quartier insbesondere für Jugendliche.

Die Mittelbastion...

... wird durch eine neue Brücke für den Fuß- und Radverkehr über die B10 hinweg an die Weststadt angebunden. Im weiteren Verlauf gelingt damit auch der Lückenschluss im Radnetz in Nord-Süd-Richtung von den Ehinger Anlagen bis zum Blaubeurer Tor. Das Bauwerk setzt ein Zeichen für eine nachhaltige Mobilitätskultur in Ulm und stärkt die Anbindung an den Bahnhof und die Innenstadt. Damit ist der Söflinger Kreisel während der Landesgartenschau und zukünftig ein wichtiges Scharnier für den Fuß- und Radverkehr in der Stadt.

Um die Mittelbastion...





... wird nachverdichtet. Auf den heutigen Stellplätzen westlich der B10 entsteht um ein neues Quartier. Angebunden an den kleinen Park, gruppieren sich die Gebäude um einen kleinen Quartiersplatz. Mit einem Mix aus gewerblicher Nutzung im Erdgeschoss und Wohnen in den Obergeschossen, entsteht ein lebendiger neuer Stadtbaustein für Ulm.

Bewertungsmatrix

ENTWICKLUNG SÖFLINGER KREISEL	SOZIOKULTURELL	ÖKONOMISCH	ÖKOLOGISCH	EVENT LGS
Umbau des Söflinger-Kreisels zu T-Kreuzung	<p>++</p> <p>Stärke: sichere, erleichterte Querungen für Fuß- und Radverkehr, ermöglicht neuen Freiraum für Sport und Freizeit Chance: vitales Stadtteilzentrum mit Läden, Cafés und Kneipen</p>	<p>--</p> <p>Stärke: Flächeneffizienz im KFZ-Verkehr Chance: neue Entwicklungsflächen, Standortfaktor Weststadt Schwäche: hohe Investitionsaufwand Risiko: Investition wegen zukünftiger Tunnelanierung nur temporär</p>	<p>+</p> <p>Chance: Verringerung der Flächenversiegelung, neue innenstadtnahe Grünflächen, Versickerungsflächen</p>	<p>++</p> <p>Chance: Transformation von Stadtraum zeigen Chance: Verbindung stärken zwischen Weststadt und Stadt Chance: Partielle Verstärkung des grünen Bandes</p>
Quartierspark als Erinnerung an Mittelbastion	<p>++</p> <p>Stärken: neue Aufenthaltsqualitäten für gesamtes Quartier, O/W Verknüpfung, historische Bedeutung aufleben lassen</p>	<p>+</p> <p>Stärken: Raum für Gastronomie, Kleingewerbe und Wohnen</p>	<p>++</p> <p>Stärken: Flächenentsiegelung, Erhöhung des Grünanteils</p>	<p>+</p> <p>Chance: Zusätzlicher Schau-raum Landesgartenschau aber kein Gelände</p>
Neue bauliche Setzung	<p>++</p> <p>Stärke: klare Raumkante zum Glacisring Chance: Nutzungsmischung, Schaffung von Wohnraum, Erweiterung Nutzungsangebot Quartier</p>	<p>○</p> <p>Stärke: Generierung neuer, zentrumsnaher Entwicklungsflächen, Dichte Schwäche: Flächen nicht im Eigentum der Stadt</p>	<p>++</p> <p>Chance: Planung nachhaltiger resilienter Baukörper Chance: Nachverdichtung auf bereits versiegelter Fläche</p>	<p>+</p> <p>Chance: Architektur zeigen als Erweiterung Programm LGS</p>

ANBDINGUNG WESTSTADT

Fuß- und Radverkehrsbrücke als Verbindung	<p>+</p> <p>Stärke: vereinfachte Erreichbarkeit der Innenstadt Chance: Landmark und Identifikationsobjekt Risiko: Zerschneidung des Freiraums als Treffpunkt</p>	<p>○</p> <p>Stärke: Ausbau Fuß-/Radnetz Schwäche: hohe Investitionsaufwand</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Ausbau Fuß-/Radnetz, planfreies Queren Bismarck-/Hindenburgring, Symbol für die Wertschätzung des Radnetzes Schwäche: weniger nutzbarer Freiraum unter dem Steg</p>	<p>++</p> <p>Chance: Architektur zeigen als Erweiterung Programm LGS Chance: wichtiger Übergang LGS</p>
Anbindung an Bahnhof über Gartenstraße	<p>+</p> <p>Stärken: Steigerung Attraktivität im Dichterviertel</p>	<p>○</p> <p>Stärken: Steigerung Standortfaktor Schwäche: Frage nach Finanzierungsträger</p>	<p>+</p> <p>Chance: Aufwertung des umgebenden Grünraums</p>	<p>++</p> <p>Chance: Anbindung Bahnhof an Glacisring Chance: Zeichen für LGS</p>

-  Schaugarten Landesgartenschau
-  Geschichte erlebbar machen
-  Anbindung Stadt
-  Beitrag Transformation

Maßnahmen

Um aus einem Straßenraum ein neues Verbindungsgelenk für die Weststadt und das Bahnhofsviertel zu generieren, braucht es folgende Maßnahmen.

Mobilität

- Rückbau Söflinger Kreisel
- Neubau Brücke für Fuß- und Radverkehr

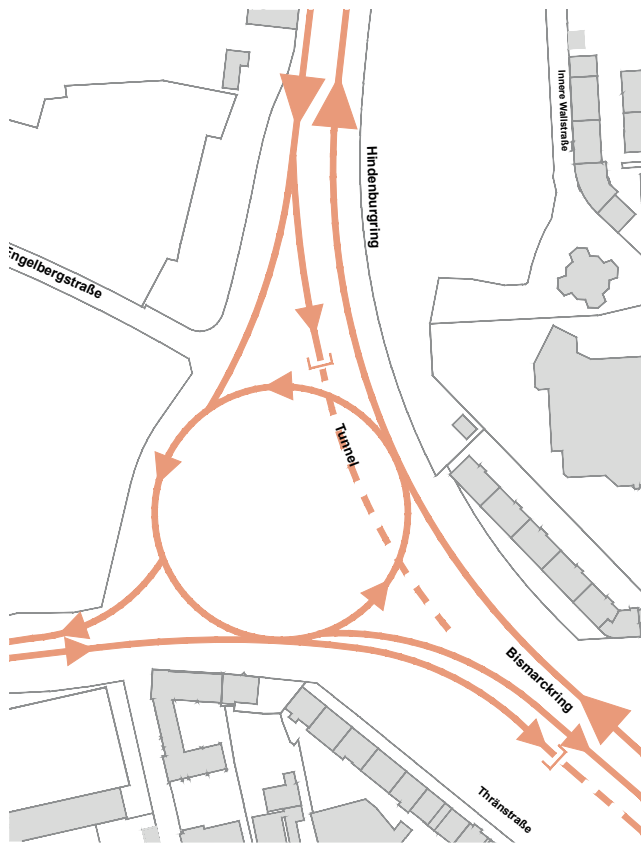
Freiraum

- Gestaltung neuer Freiflächen auf dem Flächengewinn durch den Straßenrückbau
- Lärmschutz entlang der Straße
- Aufwertung bestehender Freiflächen um den Böblinger Turm

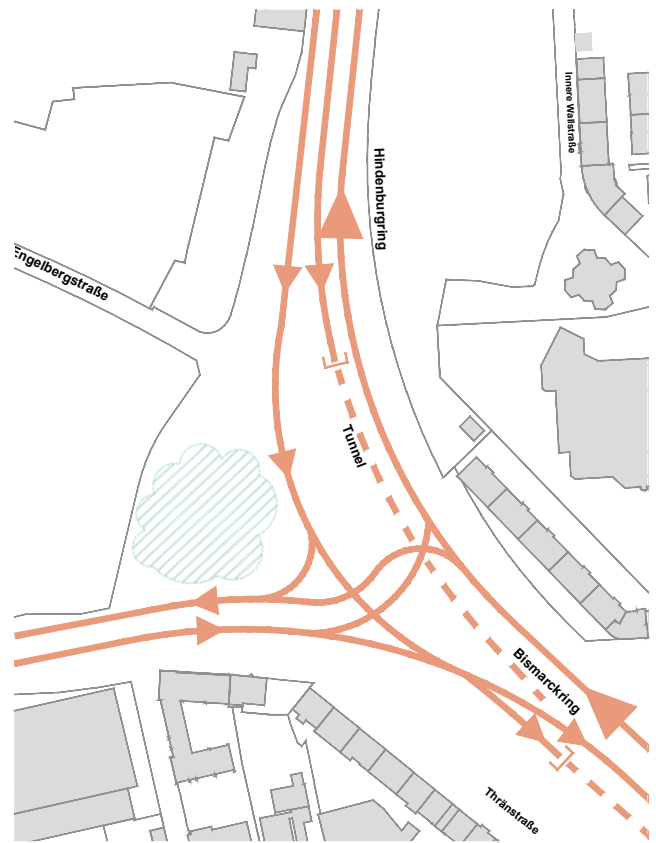
Städtebau

- Quartiersentwicklung an neuem Freiraum

Verkehrsführung



Bestand



Umgestaltung

- Straßenbahn
- Führung KFZ-Verkehr
- ▨ Flächengewinn

Planung

Verkehrsführung

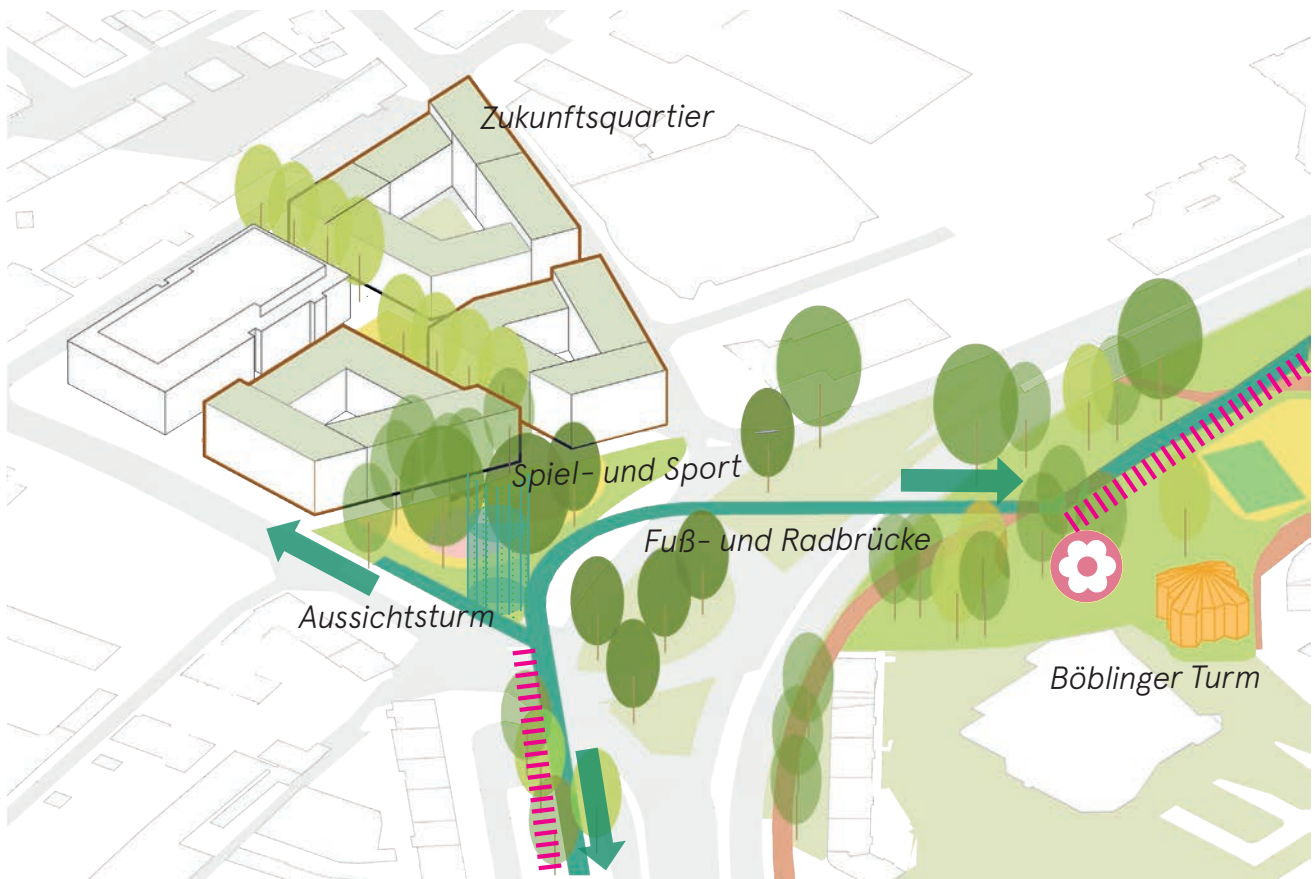
Ausgangspunkt für die räumliche Entwicklung rund um die Mittelbastion stellt die Umgestaltung der Verkehrsführung dar.

Der Kreisverkehr wird aufgelöst und in eine einfache Kreuzung / T-Einmündung überführt. Alle Kfz-Abbiegebeziehungen bleiben erhalten. Ziel ist ein Umbau des Knotens mit möglichst geringen Eingriffen in das bestehende Verkehrsbauwerk, das statisch an den Tunnel der B10 gekoppelt ist. Dies gelingt mit der entwickelten Lösung und es werden Flächen für die LGS und die Stadtentwicklung gleichermaßen gewonnen. Auf der Fläche der angrenzenden Parkplätze besteht die Möglichkeit der Nachverdichtung. Hier kann um das bestehende Bürogebäude ein kleines Quartier zum Wohnen und Arbeiten entstehen mit hoher Lebensqualität.

Landesgartenschau 2030

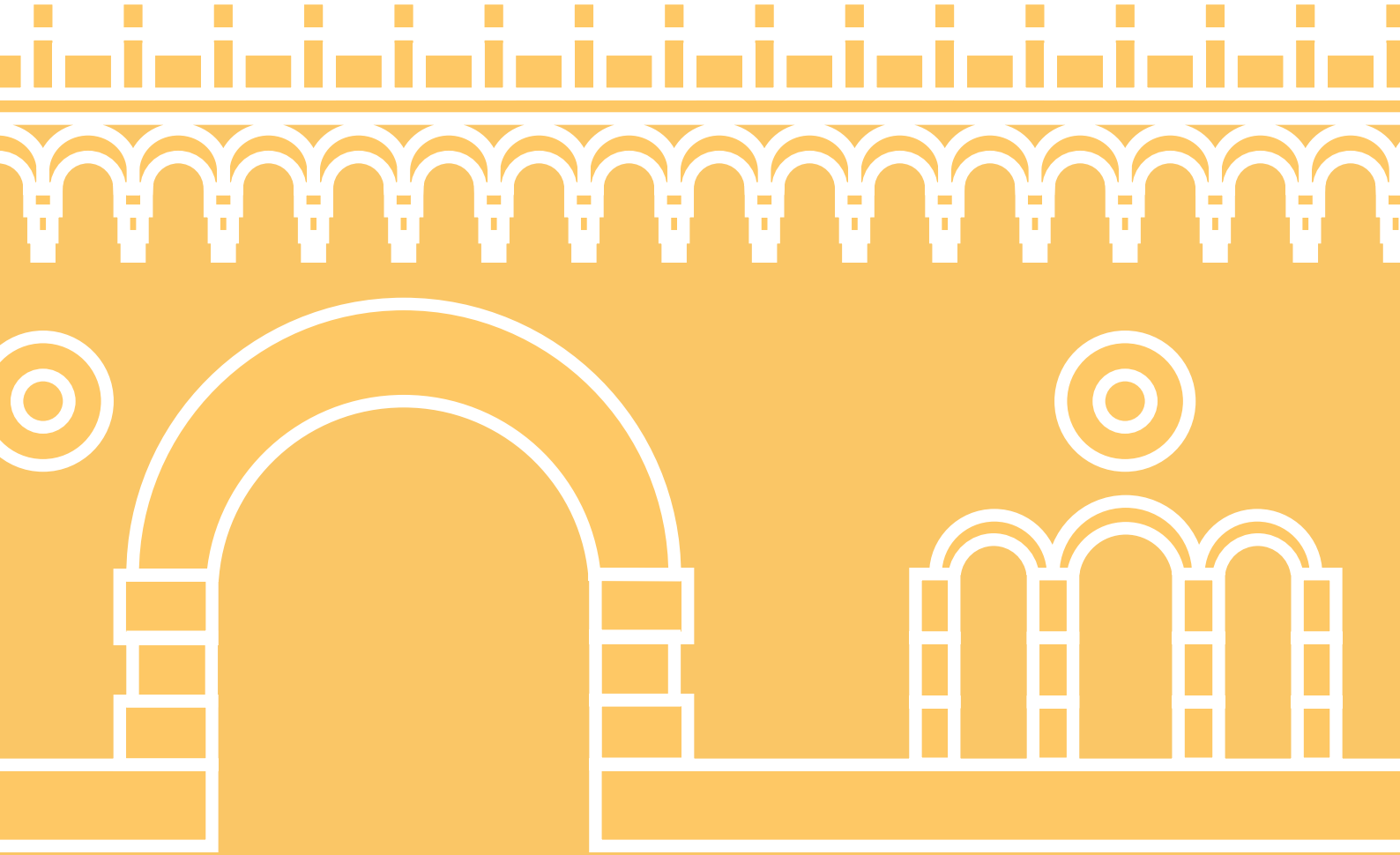
Mit der „grünen“ Brücke für den Rad- und Fußverkehr wird auch eine Aussichtsplattform geschaffen, von wo aus die Veränderungen entlang der B10 sichtbar sind und sowohl ein Blick auf die Wilhelmsburg im Norden als auch die Donau im Süden geworfen werden kann. Der Flächengewinn, der durch den Rückbau des Kreisels entsteht, wird als grüner Freiraum für das angrenzende Quartier entwickelt. Integriert in eine Lärmschutzanlage entlang der Bundesstraße, entsteht eine vielfältige Spiel- und Sportlandschaft.

Isometrie



Lageplan





Ehinger Tor

Bestand



Rahmenbedingungen

- Universum Center
- Haltestelle Ehinger Tor
- Ehinger Tor
- Finanzamt
- Hans- und Sophie-Scholl Gymnasium
- Furttenbachstraße
- Martin-Luther-Kirche
- Ehinger Anlage



Das Umfeld des Ehinger Tors ist heute geprägt von Kfz-Verkehrsflächen in unverhältnismäßigem Ausmaß. Viele Fahrstreifen beanspruchen die gesamte Fläche zwischen Ehinger Tor und dem Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium, insbesondere durch die Abbiegebeziehungen, die nach fahrdynamischen Parametern optimiert und mit entsprechend großen Radien ausgeführt sind. Es verbleibt lediglich Restgrün ohne weitere Freiraumqualitäten mit Ausnahme eines begrenzten aber teils wertvollen Baumbestands.

Bauten aus unterschiedlichen Zeiten prägen die Umgebung des Ehinger Tors. Das Ensemble aus Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium und Martin-Luther-Kirche trotz dem unwirtlichen Verkehrsraum. Das Finanzamt und das Hochhaus des Universum Centers bilden den nördlichen Abschluss des Stadtraums. Der südliche Abschluss des Areals bildet der von Verkehrsflächen umtoste Baublock an der Furttenbachstraße. Der Auftakt der Ehinger Anlagen westlich des Gymnasiums führt in einem dichten Grünraum, bis zur Donau.

Visualisierung



Das Ehinger Tor ...

... wird zum Lernort für Transformation. Hier wird erfahrbar wie Straßenraum zu städtischen Lebensraum transformiert werden kann. Anknüpfend an den Erfolg der Neue Mitte in Ulm wird hier wieder Pionierarbeit geleistet in der Transformation von Straßenraum. Das Ehinger Tor wird seiner Bedeutung als zentraler Stadteingang und Knotenpunkt zur Innenstadt gerecht.

Das Ehinger Tor...

... ist ein pulsierender Ort während der Landesgartenschau und auch im Ulmer Alltag. Zu jeder Tageszeit passieren Menschen die Haltestelle und mischen sich mit Besucher/innen der LGS. Sie verbringen ihre Mittagspause in der Nähe oder treten von hier aus ihrem Heimweg an. So ereignen sich zahlreiche Begegnungen - ob zufällige oder geplant. Durch neue Aufenthaltsqualitäten um das Ehinger Tor wächst der Ort als Herzstück der Umgebung weiter.

Das Ehinger Tor

... als Zeugnis der Bundesfestung ist während der Landesgartenschau Eintrittspunkt und Infopunkt. Durch die gute Lage ist es wie gemacht für die Rolle des Verteilers für die Gartenschau.

Am Ehinger Tor ...

... wird Schule gemacht. Das Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium wird zum integrierten Baustein im Quartier. Eine bauliche Ergänzung schafft Synergien und dient den Schüler/innen als ungezwungene Anknüpfung zum Stadtleben. Es entsteht ein Ort für Jugendliche und alle anderen Ulmerinnen und Ulmer.

Planung

Ausgangspunkt für die räumlichen Varianten rund um das Ehinger Tor stellt die Umgestaltung der Verkehrsführung dar.

Verkehrsführung

Die Neue Straße und die Zinglerstraße bleiben östlich des Bismarckrings als Einbahnstraßen erhalten. Die Wagnerstraße bleibt ÖPNV-Achse, wird durch die Unterbindung von Fahrbeziehungen (z.B. Anfahrt von Süden) verkehrlich beruhigt und kann als Begegnungszone gestaltet und geregelt werden.

Die Furttbachstraße - heute Teil der komplexen Verkehrsführung -, wird zukünftig eine reine Anliegerstraße, die nur noch der Erschließung der nördlich angrenzenden Bebauung dient.

Varianten

Dank dem Rückbau der Verkehrsanlagen, lassen sich auf den gewonnenen Flächen unterschiedliche räumliche Szenarien für die Landesgartenschau und darüber hinaus denken. Als transparente Entscheidungsgrundlage arbeiten zwei Varianten die Talente des Ortes heraus und zeigen Chancen und Herausforderungen der Planungen auf. Die Verbindung der Weststadt, die Aufwertung des Ehinger Tors, die Ausbildung von neuen Stadträumen und Wegebeziehungen bieten den Ausgangspunkt für die Ideen und werden pro Varianten verschieden umgesetzt.

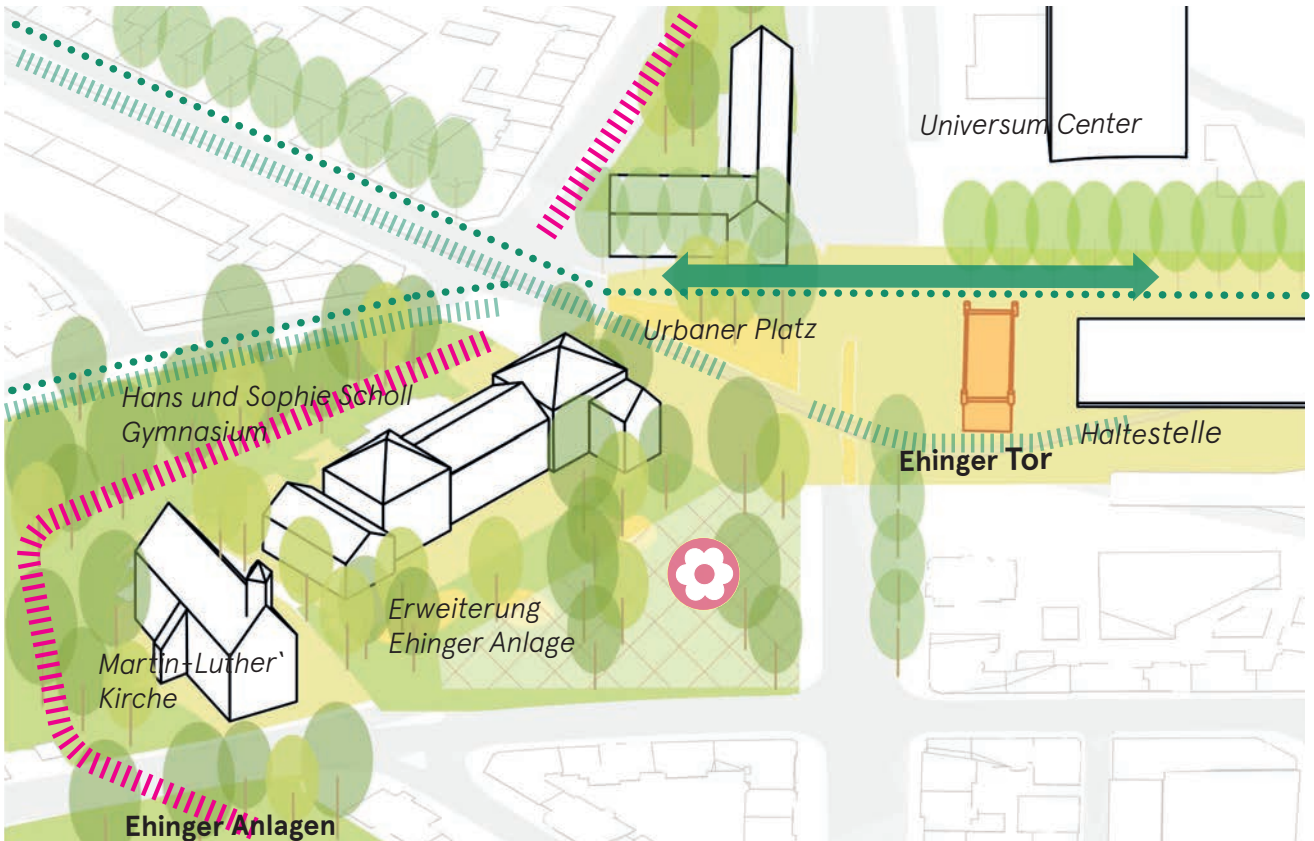
Erweiterung Ehinger Anlage

Die gewonnen Flächen werden zu einem Freiraum transformiert, der die Ehinger Anlage erweitert und die Schule in den Grünraum stellt. Um hochwertige Freiflächen zu generieren, ist ein Lärmschutz entlang der Straße nötig.

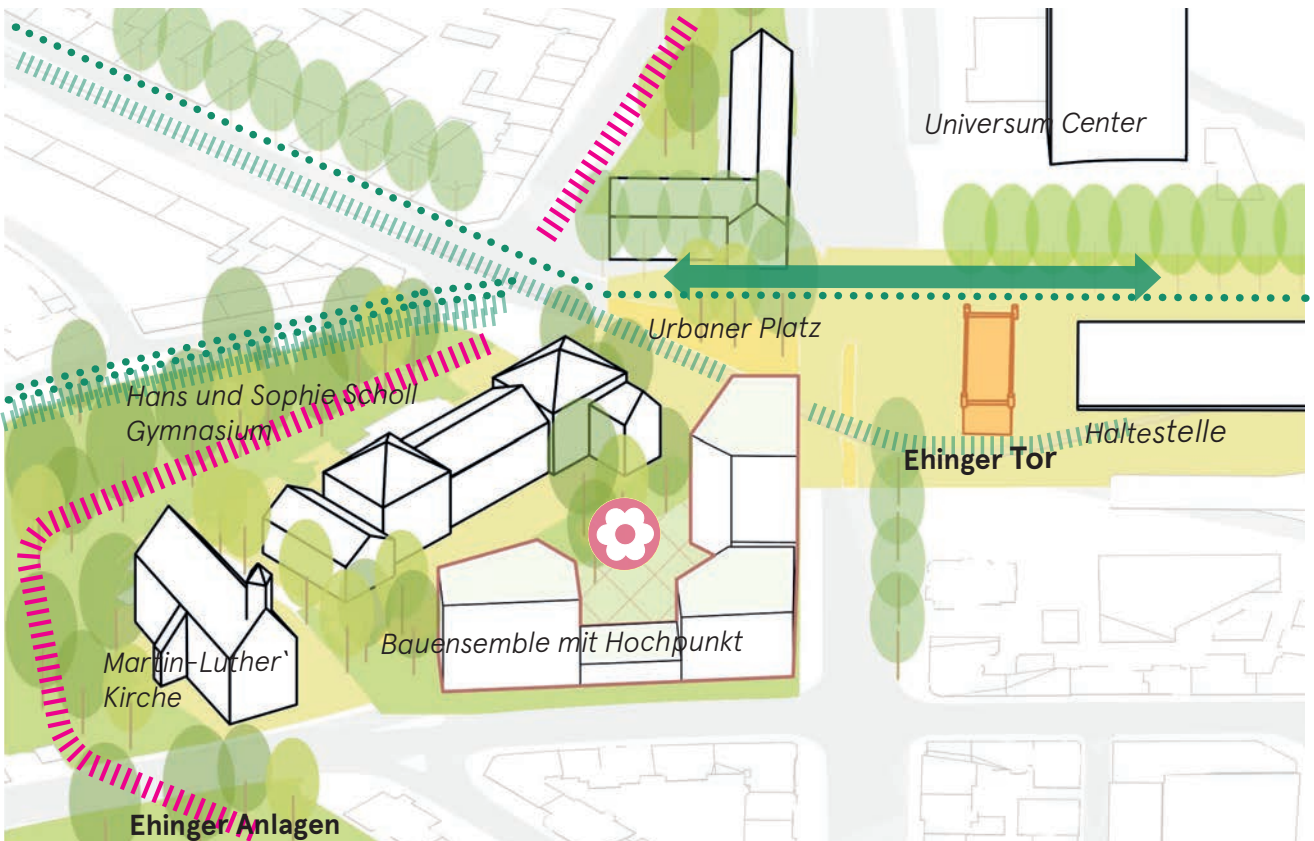
Bauensemble mit Hochpunkt am Platz vor dem Ehinger Tor

Ein Hybrid mit unterschiedlichen Nutzungen bildet neue Stadtkanten aus. Der Hochpunkt im Norden des Ensembles bildet einen Adressenpunkt zum Platz vor dem Ehinger Tor. Der Freiraum zu dem Gymnasium und der Kirche bildet ein neues Foyer zu den bestehenden Bausteinen aus.

Isometrie



Erweiterung Ehinger Anlagen



Ausbildung Raumkanten

Ehinger Tor
Lageplan





Obere

Donaubastion

Bestand



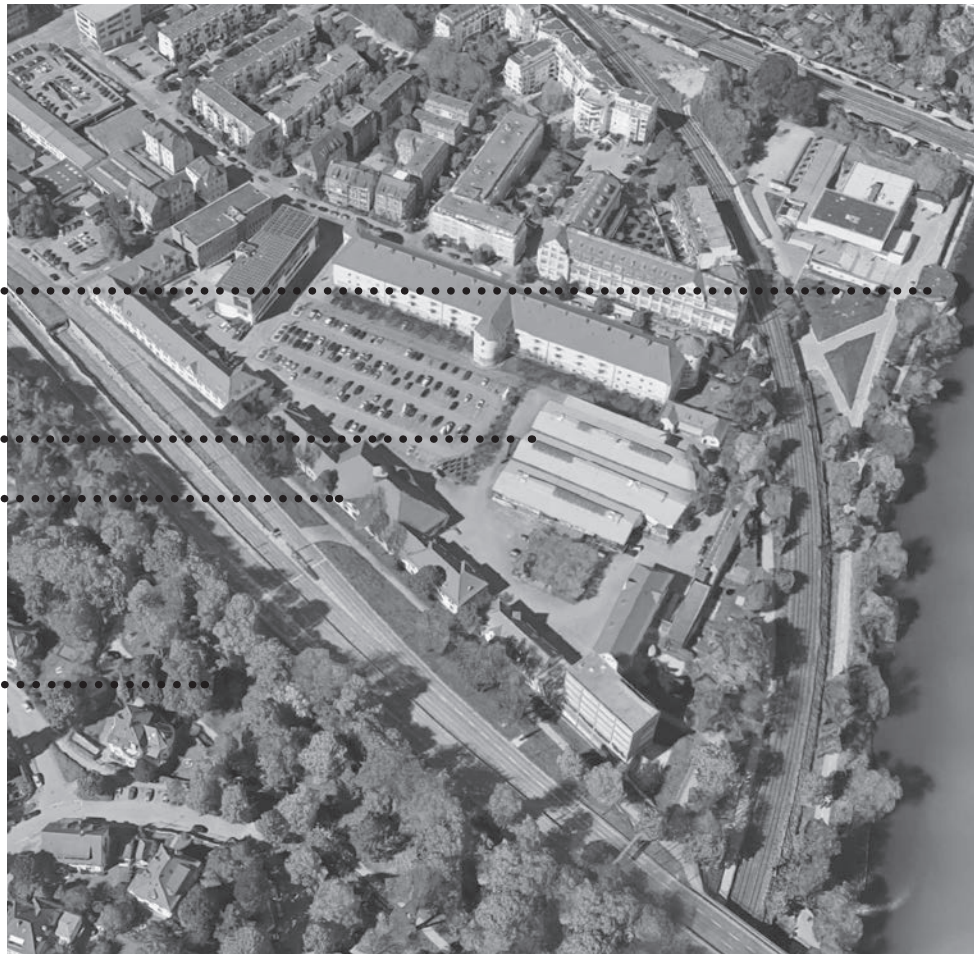
Rahmenbedingungen

Oberer Donauturm

ROXY

Reithalle

Ehinger Anlage



Oberhalb der Donau und gegenüber den großen Ehinger Anlagen liegt die Obere Donaubastion. Belebt durch kulturelle Nutzungen, Einzelhandel, Bildungseinrichtungen und einer Skaterhalle, hat sich der Teil der Stadtbefestigung zu einem lebendigen Ort in der Stadt gewandelt. Die historische Baustruktur ist mit der Zeit durch Neubauten ergänzt worden. Der asphaltierte Innenhof wird vornehmlich als Parkfläche mit Stellplätzen genutzt und beheimatet das Kulturzentrum ROXY. Die Bastion ist durch Bahngleise von der Donau getrennt. Die Schillerstraße unterquert die Bahn und endet am Donauufer. Gegenüber der B10 liegen die Ehinger Anlagen als vorgelagertes Glacis. Die direkte Verknüpfung mit der Oberen Donaubastion ist erschwert und wenig attraktiv.

Visualisierung



Vision

Die Donaubastion

...ist ein pulsierender Veranstaltungsort während der Landesgartenschau und darüber hinaus. Durch die Aufwertung des Innenhofs entstehen neue Aufenthaltsflächen im Freien, die vor allem im Sommer eine Erweiterung der bestehenden Räumlichkeiten in den Außenraum möglich machen und Raum bieten für neue Nutzungsideen. Der Innenhof ist während des internationalen Donaufests ein weiterer zentraler Veranstaltungsort.

Die Donaubastion





... ist gut angebunden an die Freibereiche entlang der Donau. Eine neue Eingangssituation im Süden der Bastion öffnet das Areal und bindet den Innenhof barrierefrei an die bestehenden Wege an. Durch die Verbesserung der räumlichen Qualität der Anbindung an die Ehinger Anlagen unter der Adenauer Brücke hindurch und über die Schillerstraße an den Oberen Donauturm hat sich die Bastion zu einer Erweiterung der Donaulandschaft etabliert.

Bewertungsmatrix

ANBINDUNG	SOZIOKULTURELL	ÖKONOMISCH	ÖKOLOGISCH	EVENT LGS
Aufwertung südliches Ende der Ehinger Anlagen	<p>++</p> <p>Stärke: Erhöhung Aufenthaltsqualität Stärke: Barrierefreiheit zur Donau herstellen</p>		<p>+</p> <p>Stärke: Erhöhung Biodiversität</p>	<p>+</p> <p>Chance: Verbindung zur Donau stärken</p>
Aufwertung Raum unter der Brücke	<p>++</p> <p>Stärke: Gesamtstädtische Verbindung stärken</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Umsetzung mit wenig Mittel möglich</p>		<p>+</p> <p>Chance: Ort über Installationen aufwerten</p>
Anbindung Ehiner Anlagen an Donauufer	<p>+</p> <p>Stärke: Grünes Band kommt bis zur Donau</p>		<p>+</p> <p>Stärke: Hochwertige innerstädtische Freiflächenverbindung</p>	

INNENHOF

Veranstaltungsflächen	<p>+</p> <p>Stärke: Bestehende Nutzung intensivieren</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Einfache Umsetzung Stärke: Zusätzlicher Raum für Gastronomie Schwäche: Stellplätze kompensieren</p>	<p>-</p> <p>Risiko: Altlastenflächen, Gefahr der Grundwasserverunreinigung bei großflächiger Entsiegelung</p>	<p>++</p> <p>Chance: Zweiter großer Pol während LGS Chance: Nutzen von bestehender Infrastruktur nutzen</p>
Begrünung durch Entsiegelung	<p>+</p> <p>Stärke: Parkflächen werden zu neuen Aufenthaltsräumen</p>	<p>+</p> <p>Stärke: Einfache Umsetzung</p>	<p>+</p> <p>Chance: Entsiegelung von Asphalt Chance: Hitzeinsel vermeiden</p>	<p>+</p> <p>Chance: Aufwertung Innenhof für LGS</p>

-  Schaugarten Landesgartenschau
-  Geschichte erlebbar machen
-  Anbindung Stadt
-  Beitrag Transformation

Maßnahmen

Folgende Maßnahmen sind erforderlich, um die Potentiale der Donaubastion während der Landesgarten und darüber hinaus zu aktivieren:

Anbindung

- Aufwertung der Ehinger Anlagen als Verbindungselement
- Raum unter der Konrad-Adenauer-Brücke aufwerten
- Ausbildung einer neuen Eingangssituation Richtung Donau

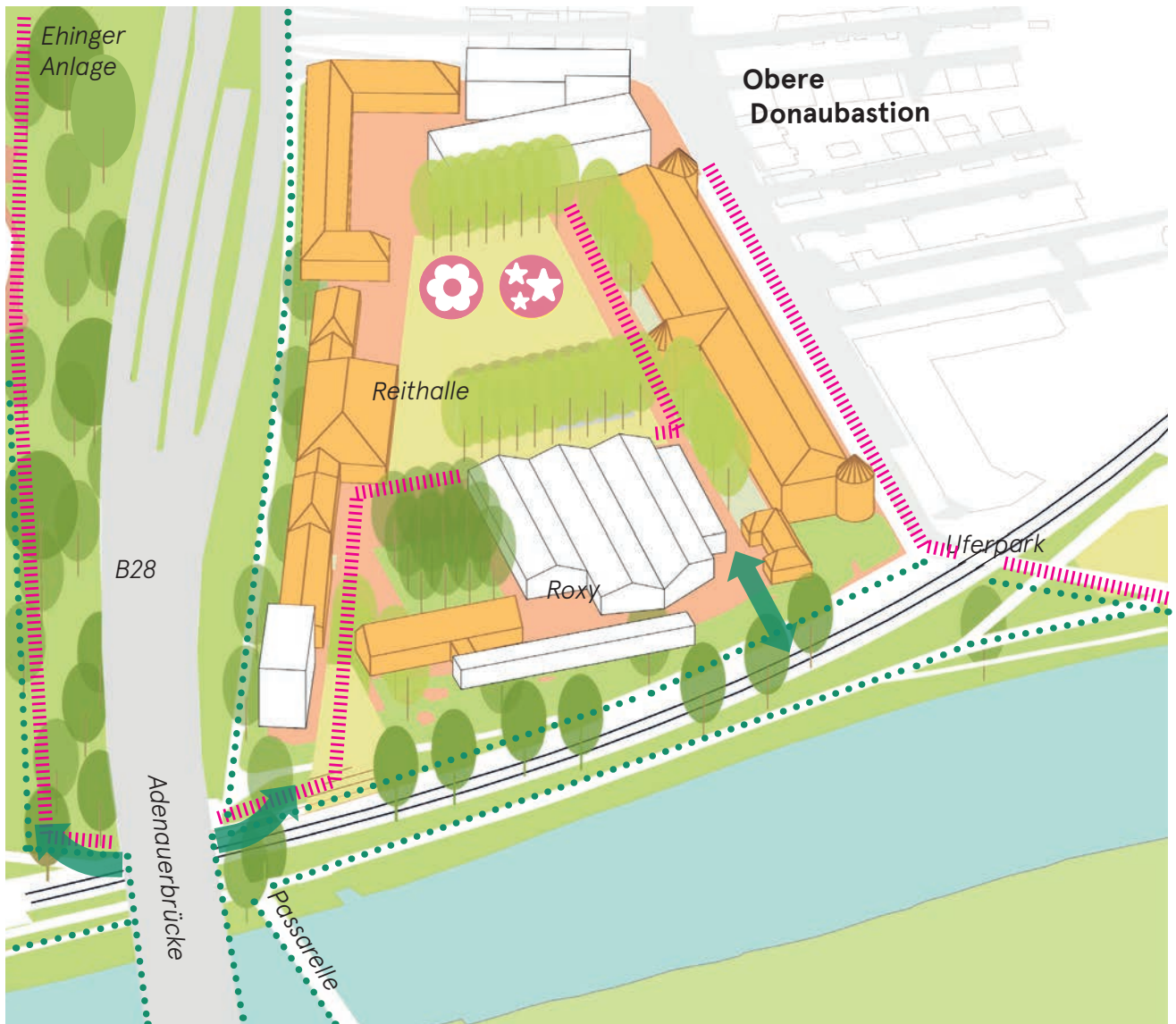
Innenhof

- teilweise Entsiegelung der Flächen, um Begrünung zu ermöglichen
- Aufwertung der Aufenthaltsqualität durch Gestaltung des Freiraumes
- Schaffung von Nutzungsangeboten
- verträgliche Einbindung weniger Stellplätze

Umfeld

- Gestaltung der Flächen rund um den Oberen Donauturm
- Im Sommer Schiffsanleger an der Donau für die Solarboote

Isometrie



Lageplan

